

AH  
27 Oct  
III / 2966

CZECHOSLOVAKIA

MORALE AND GENERAL MOOD  
Anti-Communist Feelings

WOMEN  
Family Life

From A Personal Angle.

SOURCE BERLIN: Source is 19 years old. In July 1953 he was assigned to one year's brigade service with the firm "Chemostav" in MOST. Instead of joining the brigade, source fled to BERLIN.

DATE OF OBSERVATION: current period

EVAL. COMMENT: The following is the personal opinion of subsource and, therefore, the report is not commented. It is only stressed here that subsource was five years old in 1939 and obviously was not concerned with political developments and their consequences.

\* \* \*

Familie:

Der Befragte kam nach eigenen bitteren Erfahrungen zur Ueberzeugung, dass die Familie zusammenhalten soll, damit die Familienmitglieder, besonders die Kinder, wenn sie groesser werden, das Gefuehl haben, eine Heimat zu besitzen, in der sie immer Verstaendnis, Rat und Erholung finden koennen.

Der Befragte schildert den Niedergang seiner eigenen Familie, welcher durch die heutigen politischen und wirtschaftlichen Verhaeltnisse bedingt wurden:

Der heute 52 Jahre alte Vater des Befragten, Kraftwagenfahrer von Beruf, ging nach dem Ende des Krieges nach X, wo er ein Transportunternehmen uebernahm. Bis 1949, d.h. bis zu der Zeit, da ihm das Unternehmen enteignet wurde, ging auch in der Familie alles gut. Dann wurde der Vater des Befragten als Lenker von den Kommunalbetrieben uebernommen, seine Einkommensverhaeltnisse gingen dadurch sehr zurueck und die heute 49-jaehrige Mutter des Befragten war gezwungen, ebenfalls eine Arbeit bei einer Firma anzunehmen.

over

Bei der Arbeit in dieser Firma verliebte sie sich in einen Beamten der Firma, der ihr durch seinen Einfluss eine weniger anstrengende und besser bezahlte Stellung bei demselben Unternehmen verschaffte. Sie wurde Leiterin des Lagers der Firma, gleichzeitig aber wurde sie auch Mitglied der kommunistischen Partei.

Weder das eine noch das andere waren dem Vater des Befragten recht. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen den Eltern, in deren Verlauf die Mutter den gemeinsamen Haushalt verliess.

Die Mutter ging sogar so weit, den Vater bei der Polizei anzuzeigen, er habe Benzinverraete versteckt, die noch aus der Zeit stammten, da der Vater das Transportunternehmen hatte. Der Befragte glaubt, dass diese Anzeige gemacht wurde, um der Mutter einen Vorwand, sich scheiden zu lassen, zu liefern. Die Polizei machte eine Hausdurchsuchung beim Vater des Befragten, fand tatsaechlich das versteckte Benzin und der Vater wurde wegen dieses "Deliktes" zu 6 Monaten Freiheitsentzug verurteilt. Die Mutter klagte dann auf Scheidung, welche ihr auf Grund des ergangenen Strafurteils gewahrt wurde.

Der Befragte blieb bis zu seiner Flucht mit dem Vater zusammen. Er hasst die Mutter. Er gibt ihr die Schuld daran, dass er in den letzten Jahren kein normales Familienleben mehr kannte.

#### Religion und Kirche:

Es ist von grosser Wichtigkeit, dass die Leute vor etwas Angst haben, das ueber allen Menschen steht. Sie muessen wissen, dass sie einer Bestrafung nicht ausweichen koennen, wenn sie eine moralisch schlechte Handlung begehen. Die religioese Erziehung ist deshalb von grosser Wichtigkeit.

Was die Kirche betrifft, ist er zwar dagegen, dass die Kirche sich in die Politik einmischet, gibt aber zu, dass der Papst ein Narr waere, wenn er sich gegen die Angriffe der Kommunisten nicht zur Wehr setzte.

#### Nationalisierung und Kollektivierung:

Die Berg- und Huettenwerke sollen in der Hand des Staates sein. Alle anderen Unternehmen aber sollen den Eigentuemern



belassen werden. Wenn man will, dass gute Waren auf den Markt kommen, so muss man die Konkurrenz ermoglichen. Heute, da keiner Unternehmer, jeder nur Angestellter ist, strengt sich niemand an (kazdy se na to vyjasle.) Niemand erfindet etwas Neues, niemand repariert, was alt und beschadigt ist, "es gehoert sowieso nicht mir," sagt jeder.

Dasselbe gilt vom landwirtschaftlichen Eigentum. Der Bauer muss das Gefuehl haben, dass die Erde, die er bebaut, ihm gehoert. Er verliert sonst das Interesse an der Arbeit und das bedeutet Hungersnot.

#### Politische Fuehrer:

Der Befragte bewundert STALIN. Er bewundert besonders das Kunststueck, das STALIN zuwege gebracht hat: die Macht zu erobern, sie festzuhalten und dabei Beliebtheit im Volke zu gewinnen. Der Befragte ist naemlich ueberzeugt, dass STALIN beim russischen Volk beliebt war.

Die heutige russische Regierung hat die Macht bei weitem nicht so in der Hand wie STALIN, besonders da die Regierungsmitglieder mit einander um die Macht kaempfen.

Die tschechoslowakischen politischen Fuehrer sind Nullen. Sie fuehren die aus MOSKAU gekommenen Befehle aus. GOTTWALD meinte es gut und war selbst nach dem Februar 1948 darueber enttaeuscht, dass er nicht selbstaendig handeln konnte, sondern Befehlen gehorchen musste. ZAPOTOCKY war der boese Geist GOTTWALD's, welchen er tyrannisierte. GOTTWALD war bei den Arbeitern beliebt, den ZAPOTOCKY hassten sie.

#### Polizei und Armee:

Die verlaesslichsten sind die PS (Grenzschutz.) Es waren PS, die am 1. Juni 1953 in PLZEN gegen die Demonstranten eingesetzt wurden und bereit waren, auf das Volk zu schiessen.

Ueberhaupt sind Armee und Polizei, der Meinung des Befragten nach, heute schon voll einsatzbereit.

#### Deutschland:

Der Befragte ist dafuer Westdeutschland aufzuruesten. Er hat keine Angst vor einer Wiederholung der Ereignisse,

wie sie im Jahre 1939 stattgefunden haben. Er sagt: " .. und auch wenn es sich nochmals wiederholt - besser die Deutschen als die Russen." ( - a i dkyby - radeji Nemci nez Rusove.)

**Korea:**

Hier kann man weder von einem Erfolg noch von einem Misserfolg einer der kaempfenden Parteien sprechen. Beide Parteien behielten ihre Position. Korea blieb eine Basis fuer weitere Operationen in einem kuenftigen Krieg.

**Die Vereinigten Staaten von Europa:**

Der Befragte hoerte bisher davon sehr wenig. Er zweifelt an der Verwirklichung dieser Idee. Die groesseren Staaten werden darauf nie verzichten wollen die kleineren zu unterdruecken, ihnen Recht abzusprechen, welche sie fuer sich in Anspruch nehmen. So kann es nie zu einer Einigung kommen.

**USA:**

Die USA haben eine gigantische Aufgabe zu erfuellen: den Kommunismus zu erledigen. Ohne die Hilfe der Vereinigten Staaten sind die bisher von Russland nicht besetzten Laender unfaeig, Russland Widerstand zu leisten. Und nach der Erledigung des Kommunismus wartet auf die USA eine weitere gigantische Aufgabe: die befreiten, ausgepluenderten Staaten zu unterstuetzen, ihnen zu helfen, dass sie sich wieder auf die eigenen Beine stellen koennen.

Der Befragte ist ueberzeugt, dass man den Kommunismus ohne Krieg nicht los wird. Der kuenftige Krieg wird desto laneger dauern, je mehr er hinausgeschoben wird. Die Russen sind heute schon mit ihren Ruestungen fertig; sie erzeugen aber weiter Kriegsmaterial, werden also immer staerker.

Fnd.